

Von September bis Dezember 2024 habe ich ein Auslandssemester an der University of Birmingham in England absolviert. In dem folgenden Bericht möchte ich meine Erfahrungen schildern und so denjenigen, die selbst ein Auslandsstudium in Betracht ziehen, einen Überblick über das Leben und Studium in Birmingham geben. Da ich als Jurastudent dort rechtswissenschaftliche Fächer absolviert habe, richtet sich der Bericht insbesondere an Jurastudierende.

Unterkunft

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich in dem Studierendenwohnheim „Tennis Court Halls“ in einer Wohnung mit vier Mitbewohnern gewohnt. Für solch einen Platz in einem Studierendenwohnheim muss man sich frühzeitig bewerben, es lohnt sich aber in jedem Fall, da der reguläre Wohnungsmarkt in Birmingham sehr umkämpft ist. Die unterschiedlichen Studierendenwohnheime befinden sich alle in direkter Nähe zum Campus und sind einfach, aber komfortabel eingerichtet. Da dort viele Studierende leben, ist es in diesen Wohnheimen leicht, neue Menschen kennenzulernen und es gibt oft Partys in den einzelnen Appartements.

Die Universität

Die University of Birmingham ist eine der größten Universitäten des Vereinigten Königreichs und sehr stark international ausgerichtet, sodass man sich als Erasmus+-Student:in dort nicht alleine fühlt. Der Campus ist sehr weitläufig und besteht aus unterschiedlichen alten und neueren Gebäuden, die die verschiedenen Fakultäten und die Universitätsbibliothek beherbergen. Bemerkenswert ist insbesondere der „Old Joe“, der zentral auf dem Campus steht: der höchste freistehende Glockenturm der Welt ist ein Wahrzeichen und beliebtes Fotomotiv und bietet Orientierung, wo auch immer auf dem Campus man sich gerade befindet.

Die „Guild of Students“, eine Art fakultätsübergreifende Fachschaft, veranstaltet regelmäßig unterschiedliche Events und Partys, zudem gibt es unzählige „societies“, denen man beitreten kann, um zusammen mit anderen Studierenden zum Beispiel Sport oder Musik zu machen oder sich mit anderen Themen zu beschäftigen (prominentes Beispiel ist aktuell die „Taylor-Swift-Society“).

Die Stadt

Birmingham ist mit ca. 1,4 Millionen Einwohner:innen die zweitgrößte Stadt des Vereinigten Königreichs und die größte Stadt der westenglischen Region „West Midlands“. Die ehemalige Arbeiterstadt ist heute ein Gemisch aus Alt und Neu, was sich unter anderem in der Architektur der verschiedenen Stadtviertel widerspiegelt. Bekannt

ist Birmingham zudem als internationaler Schmelztiegel unterschiedlichster Nationalitäten und Kulturen, dies betrifft neben der Universität vor allem auch die Gastronomie, die für jeden Geschmack etwas bietet, sowie das kulturelle Angebot insgesamt. Insgesamt lassen sich durchaus einige Parallelen zwischen Birmingham und Köln feststellen, was Größe, Internationalität und kulturelle Offenheit betrifft.

Law School

Die rechtswissenschaftliche Fakultät, die Birmingham Law School, bietet ein breites Spektrum an unterschiedlichen Fächern, die thematisch größtenteils mit den Fächern in Deutschland vergleichbar sind, jedoch in der Regel bezogen auf das englische Rechtssystem. Studierende des Erasmus+-Programms können grundsätzlich aus Vorlesungen auswählen, die für das erste, zweite oder auch dritte Jahr des englischen Jurastudiums bestimmt sind, wobei der steigende Schwierigkeitsgrad zu beachten ist. Ich habe mich für die Fächer „Company Law“, „Commercial Law“ und „Political and Legal Theory“ entschieden. Insbesondere in Company Law und Commercial Law war es sehr interessant und bereichernd, die Unterschiede, aber auch viele Ähnlichkeiten zum deutschen Unternehmens- bzw. Handels- und Bürgerlichen Recht kennenzulernen und sich so in ein völlig neues Rechtssystem einzuarbeiten, in dem einem aber immer wieder vertraute Elemente und Rechtsfiguren begegnen.

Die Dozent:innen der Law School sowohl in den Vorlesungen als auch den Seminaren (AGs) waren sehr entgegenkommend und freundlich sowie fachlich professionell und engagiert. Zudem erhalten alle Erasmus+-Studierenden einen „Personal Tutor“ zugeteilt, der als Anlaufstelle für Fragen bereitsteht und mit dem auch persönliche Beratungsgespräche vereinbart werden können. Insgesamt bemühen sich die Mitglieder des Lehrkörpers der Law School erkennbar um die Förderung des juristischen Nachwuchts, was auch durch das akademische Karriere-Netzwerk „CEPLER“ unterstützt wird, welches fast jede Woche Events wie Vorträge oder Workshops für Jurastudierende veranstaltet.

Fazit

Zusammenfassend kann ich das Auslandsstudium in Birmingham unbedingt weiterempfehlen. Ich habe mich während meines Aufenthaltes sehr wohl gefühlt, viele tolle Menschen aus unterschiedlichsten Ländern kennengelernt und eine Menge spannender rechtlicher Kenntnisse abseits des Stoffes des deutschen Jurastudiums erworben. Nicht zuletzt ist ein Auslandsaufenthalt in England eine exzellente, wenn nicht sogar die beste Möglichkeit, das eigene Englisch weiter zu verbessern, sowohl im Alltagsgebrauch als auch in der akademischen Fachsprache. Auch das Leben in einer fremden Stadt in einem anderen Land, gegebenenfalls in einer WG mit anderen (internationalen) Menschen, stärkt die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit.

Wer also sein Studium um einen Aufenthalt in einer jungen, internationalen und aufgeschlossenen Stadt ergänzen möchte, dem kann ich Birmingham nur ans Herz legen.